

Behrens und Schnelle sorgten für Furore

Nachdem die Top-Favoriten auf den Gesamtsieg und größten Pechvogel der Rallye, der Hamburger Jan Becker und sein aus Bad Karlshafen stammender Beifahrer Klaus Wicha bereits kurz nach dem Start auf dem Weg zur ersten Wertungsprüfung ihren Mitsubishi Lancer EVO 6.5 mit einem kapitalen Motorschaden die Segel streichen mussten, war es nun daran, dass Achim Behrens und Dirk Schnelle im Renault Clio 2.0 16V die Hamburger Fahne hochhielten.

Dabei sorgten die für den Gau Hansa startenden Behrens / Schnelle im Clio mit fünftbesten Zeiten für Furore und waren schneller als Bonde / Gottschalk im BMW und gerade einmal acht zehntel Sekunden langsamer als Sandro Walenwein und Pauli Zeitlhofer im Subaru Impreza. Nebenbei kamen auch noch beachtenswerte Divisionszeiten zustande. Am Ende hatten beide einen hervorragenden zwölften Rang im Gesamtergebnis und einen dritten Platz in der Division herausgefahren.

Nachdem Ralf Bonde aus Steinfurt und sein dänischer Co-Pilot Ervin Gottschalk im BMW M3 bis zur Wertungsprüfung 13 „Diesel Technik“ die besten Schleswig-Holsteiner waren, mussten sie eine Prüfung später „Bullenschluck“ ihren M3 mit technischem Defekt abstellen. Bis dahin lagen beide mit Platz sieben als Divisionsbeste noch vor den schnellen Porsche 996 GT3 von Jan Nijhof und Bart Hissink sowie Dennis Kuipers und Henk Jan Elbert. Bis dahin machte das schleswig-holsteinisch/dänische Duo mit Divisionsbestzeiten und fünftbesten Prüfungszeiten auf sich aufmerksam, wobei die Zeiten im zweiten Durchgang der Prüfungen auch schneller wurden.

Nach mäßigem Beginn steigerten sich der schnellste

Landwirt des Landes Kai-Dieter Kölle vom Rosenhof und sein Mann auf dem heißen Sitz Matthias Mäding aus Damp in ihrem Porsche 911 Carrera 2.7 gewaltig, kamen allerdings an die schnellen und vor allen Dingen neuen Porsche 996 GT3 der Niederländer nicht heran. Insgesamt war das Duo mit den Divisionszeiten aber zufrieden. Die Zeiten vom Vormittag konnten in der zweiten Runde von Kölle noch verbessert werden. Schlussendlich konnten beide in die Top 15 fahren und einen zufriedenstellenden vierten Rang in der Division erreichen.

Nach seinem Horror-Crash beim Prolog der Wikingen war auch Dirk Hanser mit geliehenem BMW 318i und neuer Beifahrerin wieder mit von der Partie. Die Kielerin Bianca Hutzfeldt war es, die Hanser den Weg bei der 22. Ausgabe der Rallye den Weg wies. Dabei sprang ein ausgezeichnete dritter Rang in der Division und mit Platz 24 im Gesamtklassement ein Platz in den Top 25 heraus.

Eine hervorragende Rallye fuhr auch ein weiterer Hamburger: Nils Heitmann

und Daniel Hammerich aus Gettorf im VW Polo GTI 16V. Mit gleich bleibend guten Zeiten sowie Divisionsbestzeiten und einer Steigerung in der Runde zwei kam ein Sieg in der Division sowie ein hervorragender 19. Platz im Gesamtklassement zustande.

Durch das gute Ergebnis der Rallye haben sich mit Achim Behrens und Nils Heitmann nun jeweils zwei Norddeutsche mit je 40 Punkten auf Platz drei der Masters-Wertung etabliert.

Ulli Blankenburg aus Bad Schwartau und die Ahrensböckerin Gaby Schädel erfuhr sich mit guten Zeiten in ihrem BMW M3 wieder einmal einen weiteren Gruppen- und Divisions-sieg.

Für den Schleswiger Rainer Haulessen und Frank Schöngart aus Janneby im Suzuki Ignis Sport langte es nach zufriedenstellenden Zeiten und einer Steigerung im zweiten Teil der Rallye für einen vierten Rang in der Division. Dagegen kam der Mulsumer Lars Tietjen und sein Lübecker Beifahrer Daniel Rohde im VW Golf II GTI 16V nicht über die dritte Wertungsprüfung hinaus.

Sie mussten ihren Golf mit technischem Defekt in der Dekra-Prüfung abstellen.

Die eigentliche Sensation der Rallye im Sulinger Land war jedoch der erst 21-jährige einheimische Lokalmatador Christian Riedemann und sein Co-Pilot Oliver Bobring im Citroen C2R2 Maxi. Sie fuhren im mit 99 Startern stark besetzten Teilnehmerfeld geradezu respektlos auf und führten, vom lautstarken, heimischen Publikum angefeuert, das Klassement lange Zeit an, bevor das Ehepaar Carsten und Michaela Alexy im Audi S2 Quattro kurz vor Schluss die Führung übernahm und die Rallye gewann. Dritte im Bunde waren Klaus Osterhaus und Uwe Arthur Mausbeck im Mitsubishi Lancer EVO IX.

Mit diesem Sieg übernahm Alexy die Führung in der Rallye Masters Serie. „Auf der siebten Prüfung ist unsere Gegensprechanlage ausgefallen, dadurch hatte ich einen Verbremser und musste zeitraubend wenden. Es ist sehr schön, die Masters anzuführen, aber das bedeutet auch, dass ich jetzt der Gejagte bin“, so der Sieger. THOMAS JASCHKOWSKI



Beste Nordlichter im Sulinger Land waren Achim Behrens und sein Co-Pilot Dirk Schnelle im Renault Clio 2.0 16V.